

Zur Altersbestimmung des Papyrus Ebers

Vortrag am 24.2.2015

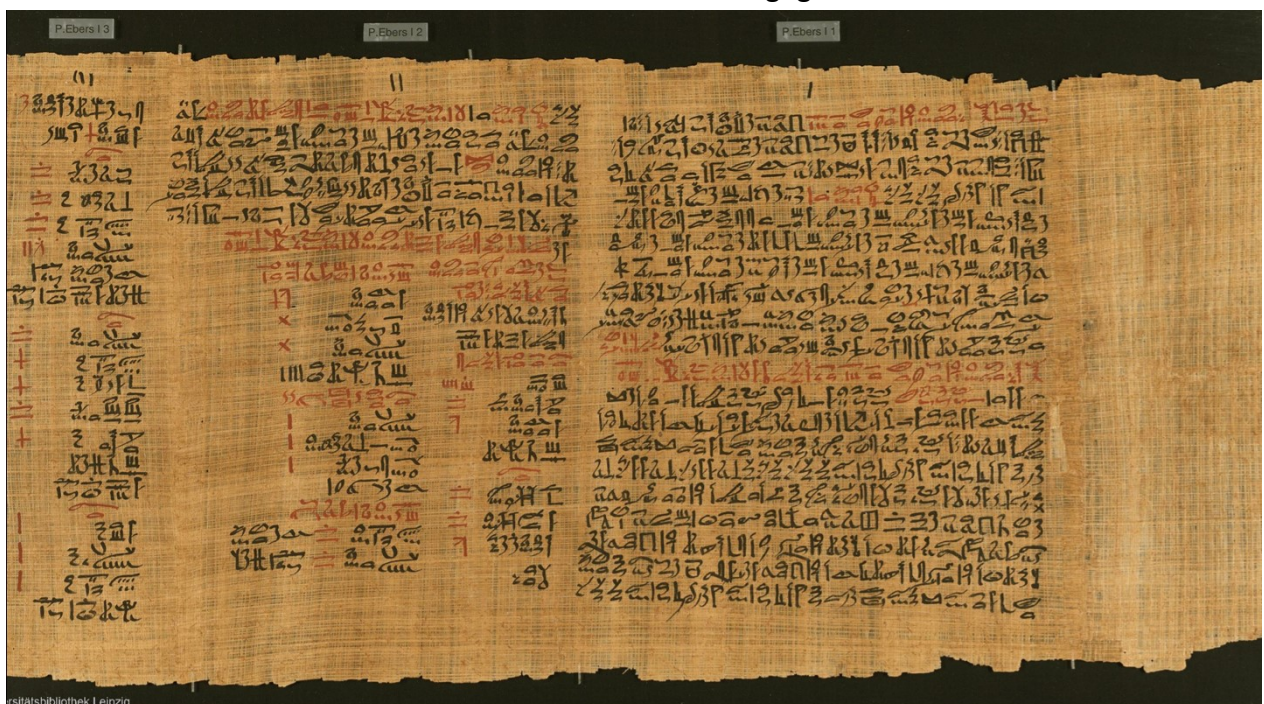
Reinhold Scholl

Daß Altersbestimmungen ein wesentliches Element unseres Lebens ausmachen und bereits bei Kindern sehr beliebt sind, zeigt der ewig junge Abzählreim, den jeder von Ihnen kennt:

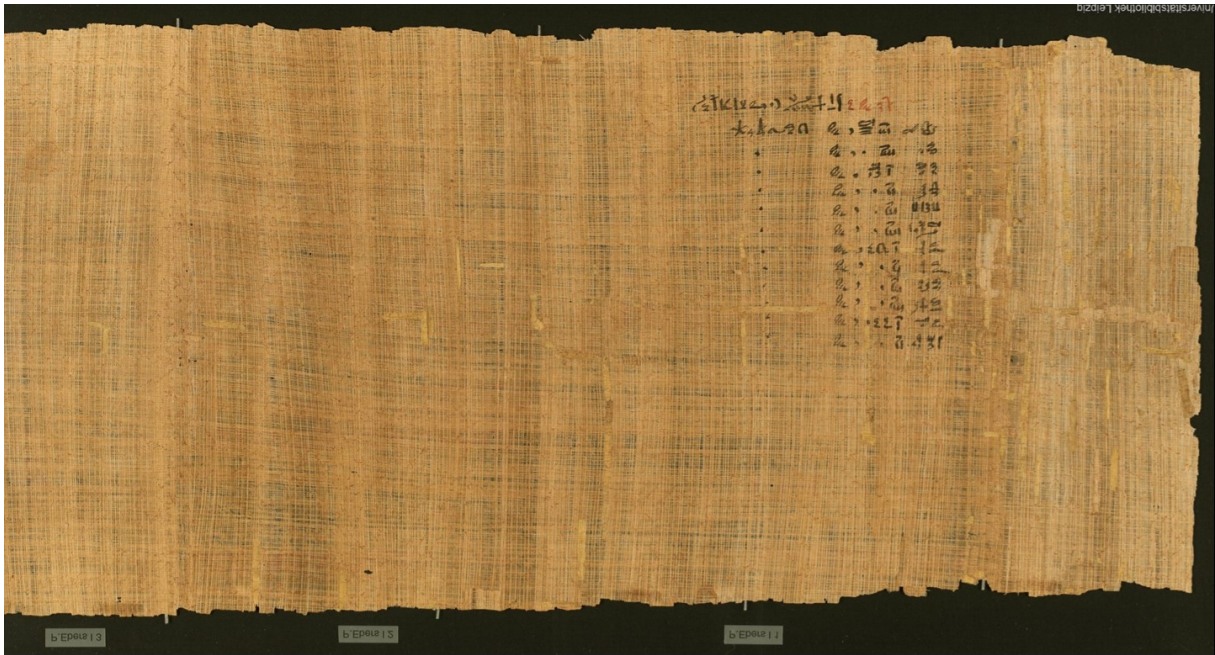
„Ene mene muh – und raus bist du.
Raus bist du noch lange nicht,
Sag mir erst, wie alt du bist.“

Der Papyrus Ebers, die schönste und mit 18,63 Länge und 30 cm Höhe die längste und einzig vollständige Buchrolle zur altägyptischen Heilkunde ist von dem deutschen Nominierungskomitee als Kandidat für den Titel „Memory of the world“ bzw. „Weltdokumentenerbe“ benannt worden. Die Entscheidung wird im nächsten Frühjahr fallen. (Aktualisierung: Es hat sich aus verschiedenen Gründen alles etwas verzögert)

Gerade bei solchen wichtigen Auszeichnungen muß man natürlich auch mit Neidern rechnen. Da auch das Alter des Kandidaten in dem entsprechenden Bewerbungsformular anzugeben war – in diesem Fall geht Alter vor Schönheit und Jugend - es greift auch nicht das Verbot der Altersdiskriminierung – wollten wir auch ganz sicher gehen, daß der Papyrus antik ist, woran bisher nie jemand ernsthafte Zweifel erhoben hat, obwohl man schon auf einen solchen Gedanken kommen könnte, wenn man sich die hochfeine und dünne Struktur des Papyrus sowie die Leuchtkraft der roten und schwarzen Tusche anschaut, die durch dieses Foto nicht annähernd widergegeben werden kann.



(Foto: Papyrus Ebers, Kol. I-III. Dieses und alle anderen Papyrus Ebers Fotos: Universitätsbibliothek Leipzig)



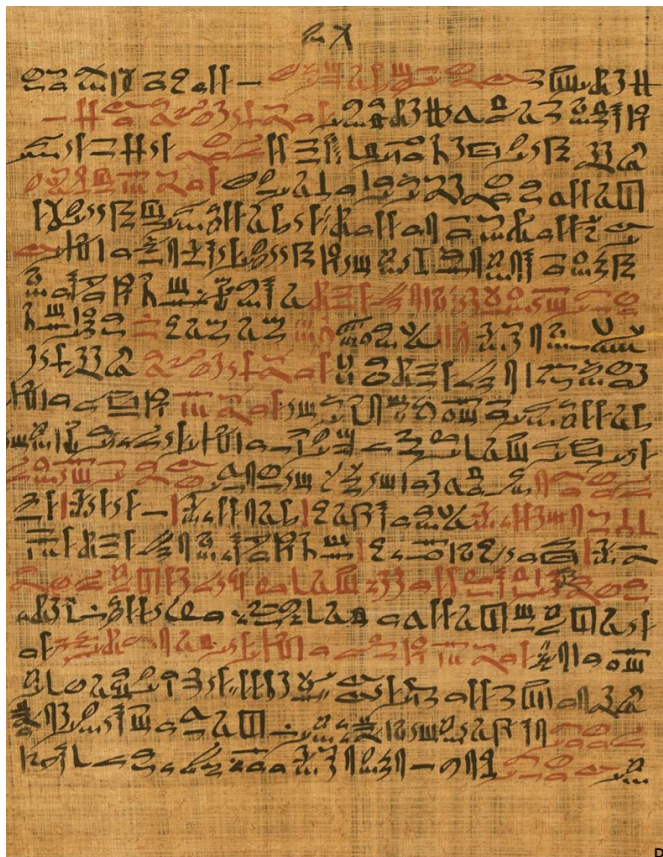
(Papyrus Ebers, Rückseite zu Kol. I-III auf dem Kopf stehend der Kalender)

sondern erst am Original richtig erkennbar ist, wie Sie sich nachher selbst überzeugen können. (Aktualisierung: Nach dem Vortrag war eine Tafel des Originals zu sehen). Andererseits war man im 19. Jahrhundert, das zwar in der Tat ein Jahrhundert der Entdeckungen, aber auch der Fälschungen war, nicht in der Lage, solch einen qualitätsvollen Papyrus herzustellen, wie Sie gleich auch im Vergleich mit anderen Papyri feststellen können. Auch hätte man dann nicht 108 Kolumnen vollgeschrieben. Denn je mehr man schreibt, umso mehr Fehler können sich einschleichen.

Seine Echtheit war also nie umstritten, wohl aber sein Alter. Sein Entdecker und Herausgeber der Ägyptologe **Georg Ebers** datierte ihn im Wesentlichen aufgrund der Paläographie und im Vergleich mit Handschriften aus **der 18. Dynastie** in das 16. Jh. v. Chr. Dabei ist allerdings festzuhalten, daß mittlerweile einige der Vergleichsstücke anders datiert werden: pBoulaq 18 (inzwischen 2. Zwischenzeit datiert), pTurin Cat. 1876 (in die 20. Dynastie datiert) sowie die Berliner Lederrolle.

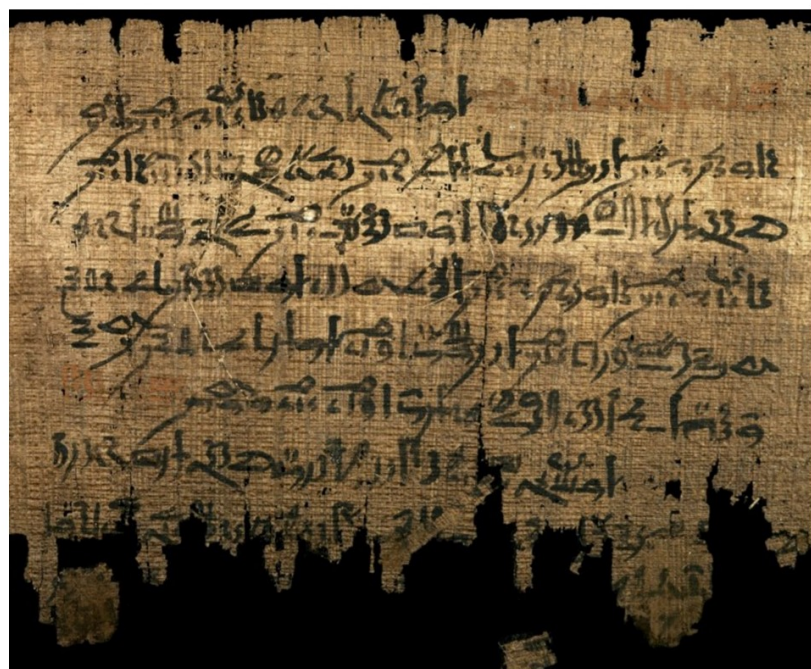
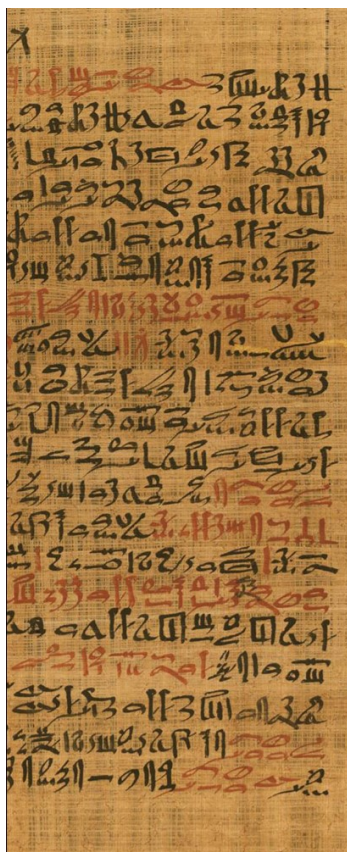
Adolf Erman ist aus paläographischen und orthographischen Gründen dafür, die Papyri Rhind (explizit in die ausgehende Hyksoszeit datiert), Westcar und Ebers als etwa zeitgleich anzusehen. Dem schließt sich auch **Georg Möller**, Hieratische Paläographie I, 20 an.

Ich zeige Ihnen nun einige Vergleichsstücke, damit Sie einen Eindruck von der Qualität des Papyrus Ebers im Vergleich zu anderen vergleichbaren Zeitlich nahe stehenden Stücken erhalten.



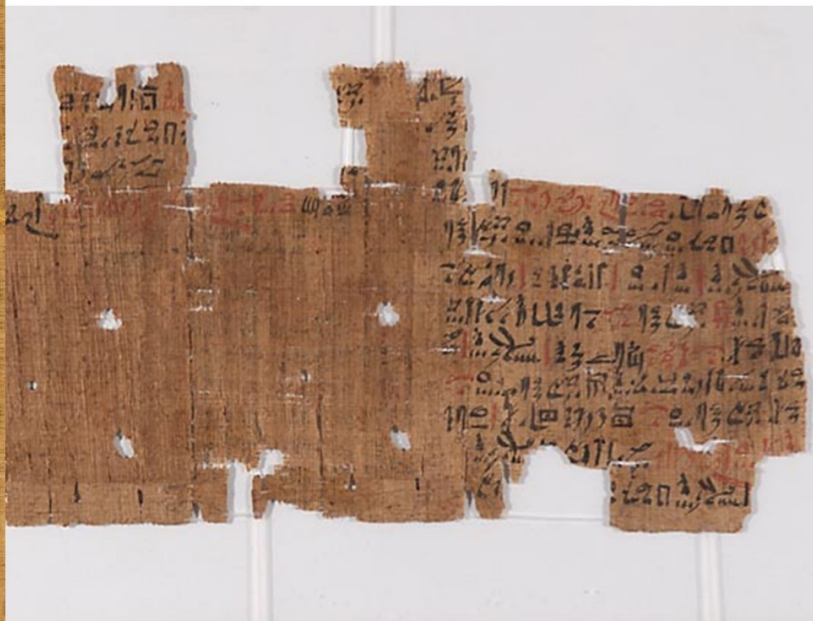
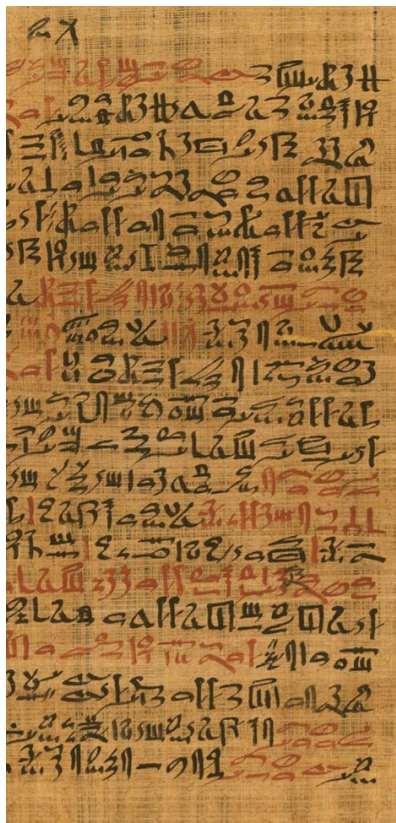
Papyrus Edwin Smith 16. Jh. v. Chr. etwas älter als P. Ebers

(https://de.wikipedia.org/wiki/Papyrus_Edwin_Smith#/media/Datei:Edwin_Smith_Papyrus_v2.jpg)



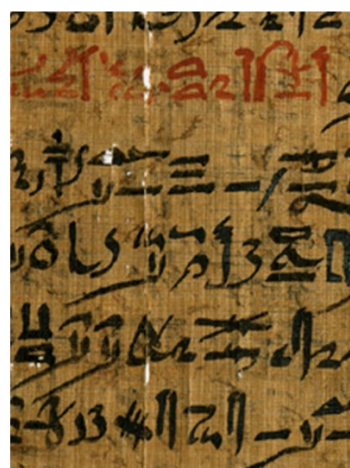
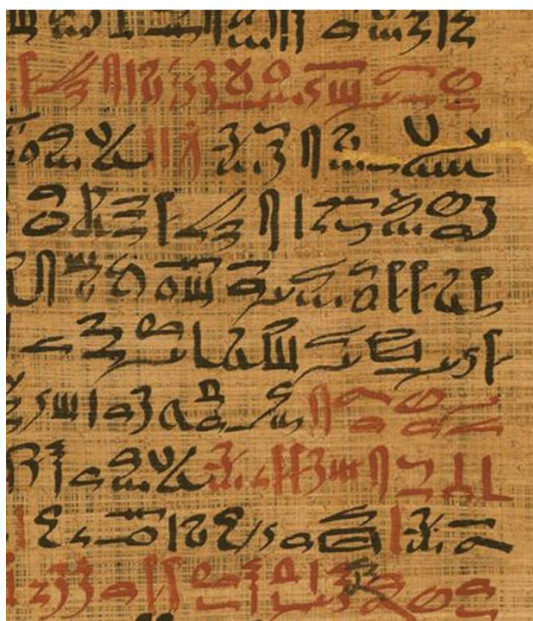
P.Louvre (neu) Mitte 18. Dynastie

(http://2.bp.blogspot.com/_2tOW2qVQOYk/S8HbK7QPfXI/AAAAAAAAABKY/FT1e388R2tw/s1600/pLouvreE32847.gif)



P.Louvre E 4846 Mitte 18. Dynastie

(<https://sae.saw-leipzig.de/de/dokumente/papyrus-louvre-e-4864-verso>)

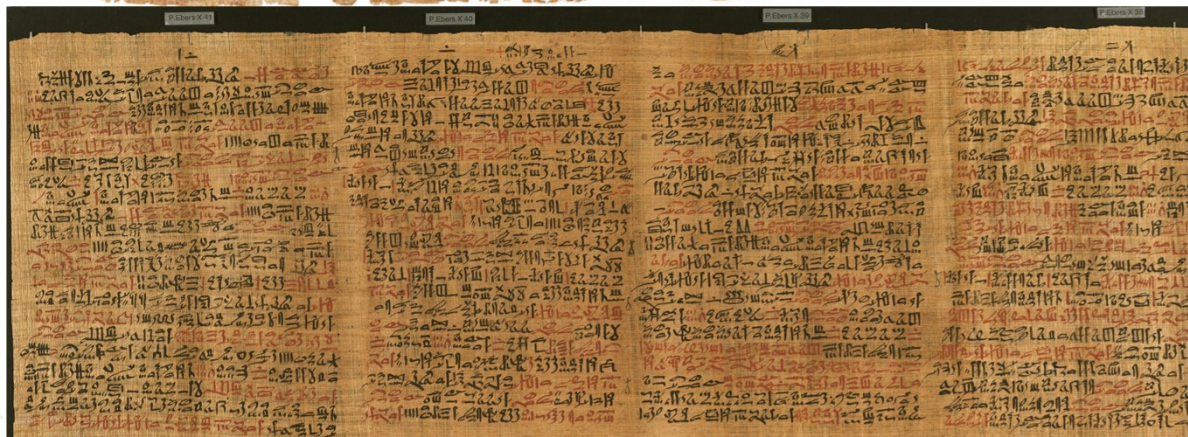


P.Carlsberg 6 Palimpsest, Ende 18. Dynastie

1) https://www.carlsbergfondet.dk/da/Forskningsaktiviteter/Forskningsprojekter/Andre-forskningsprojekter/Kim-Ryholt_The-Papyrus-Carlsberg-Collection-and-Project

2) <https://pcarlsberg.ku.dk/>

Papyrus Westcar, Berlin, 17. Dynastie (ca. 1622 – 1550 v. Chr.)

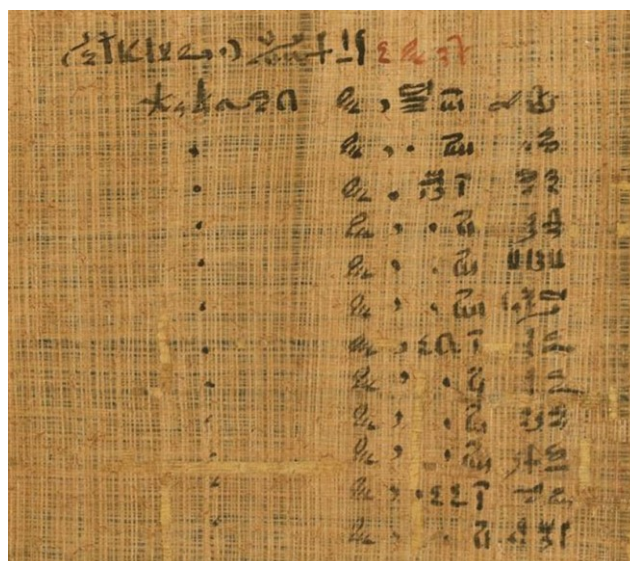


(http://www.aegyptisches-museum-berlin-verein.de/c54.php?q_papyrus_westcar_01.jpg)

Ergebnis: der Papyrus Ebers paßt aus dem Schriftvergleich mit anderen Texten mehr oder weniger in die 18. Dynastie und es ist einfach die schönste Buchrolle - ganz ohne Zweifel.

Das Kalendarium:

Der Kalender auf der Rückseite der ersten Kolumne



sozusagen auf dem Kopf stehend, sorgte allerdings für eine bis heute anhaltende Diskussion. Der Kalender war unabhängig vom medizinischen Text der Vorderseite von Heinrich Brugsch in Übersetzung – weil er keine Erlaubnis für das Original hatte, in der ZÄS 8, 1870, 108 bekannt gemacht worden. August Eisenlohr publizierte den hieratischen Text dann im Dezemberheft 8, 1870, 167.

Wohlgemerkt es geht zunächst nur um den Kalender, die Vorderseite mit dem medizinischen Text war noch nicht publiziert:

Eisenlohr, in: ZÄS 8, 1870, 165: „Die Schrift ist spät hieratisch und nähert sich derart dem Demotischen, dass sie eher nach als vor 200 ante Chr. gesetzt werden dürfte.“ **2. Jh. v. Chr.** und vermutet in der Kartusche eine Schreibung des Namens von **Kleopatra III.**

Lepsius, in: ZÄS 8, 1870, 170 Schriftbild „spät“ und verweist ferner auf die vermeintlich späten Namen der im Kalender genannten Monatsgötter. Über die Abfassungszeit des medizinischen Textes äußern sich aber beide nicht.

Ebers, in: ZÄS 11, 1873, 41 schließt kategorisch aus, dass der Text aus der Ptolemäerzeit stammt.

Ebers, in: ZÄS 12, 1874, 3-4 der Schreiber der Seitenzahlen von 1-60 und derjenige des Kalenders muß identisch sein. Über dessen zeitliches Verhältnis zum Schreiber des medizinischen Haupttextes äußert er sich nicht.

Ebers, Editio princeps : Papyros Ebers, Bd. 1, 3-4 die Zahlen der Paginierung und den Haupttext gleichermaßen für seinen paläographischen Abgleich heran und datiert den Kalender auf Seite 9 ferner explizit **in das 16. Jh. v. Chr. und die 18. Dynastie, also ungefähr zeitgleich mit dem medizinischen Traktat.**

Lepsius, in: ZÄS 15, 1875, 145 äußert sich im selben Jahr nochmals zur Datierung des Kalenders: „Die Kalenderschrift hat nicht den dünnen unsichern Schriftstil, den frühere Kopieen [sic] zeigten, und kann daher nicht erst in später Zeit dem Papyrus zugefügt sein, eine Möglichkeit[,] die bisher hatte offen bleiben müssen.“ Basierend auf der Form der

hieratischen „9“  im Kalender kommt er ferner S. 145-146 zu dem Schluss, dass dieselbe

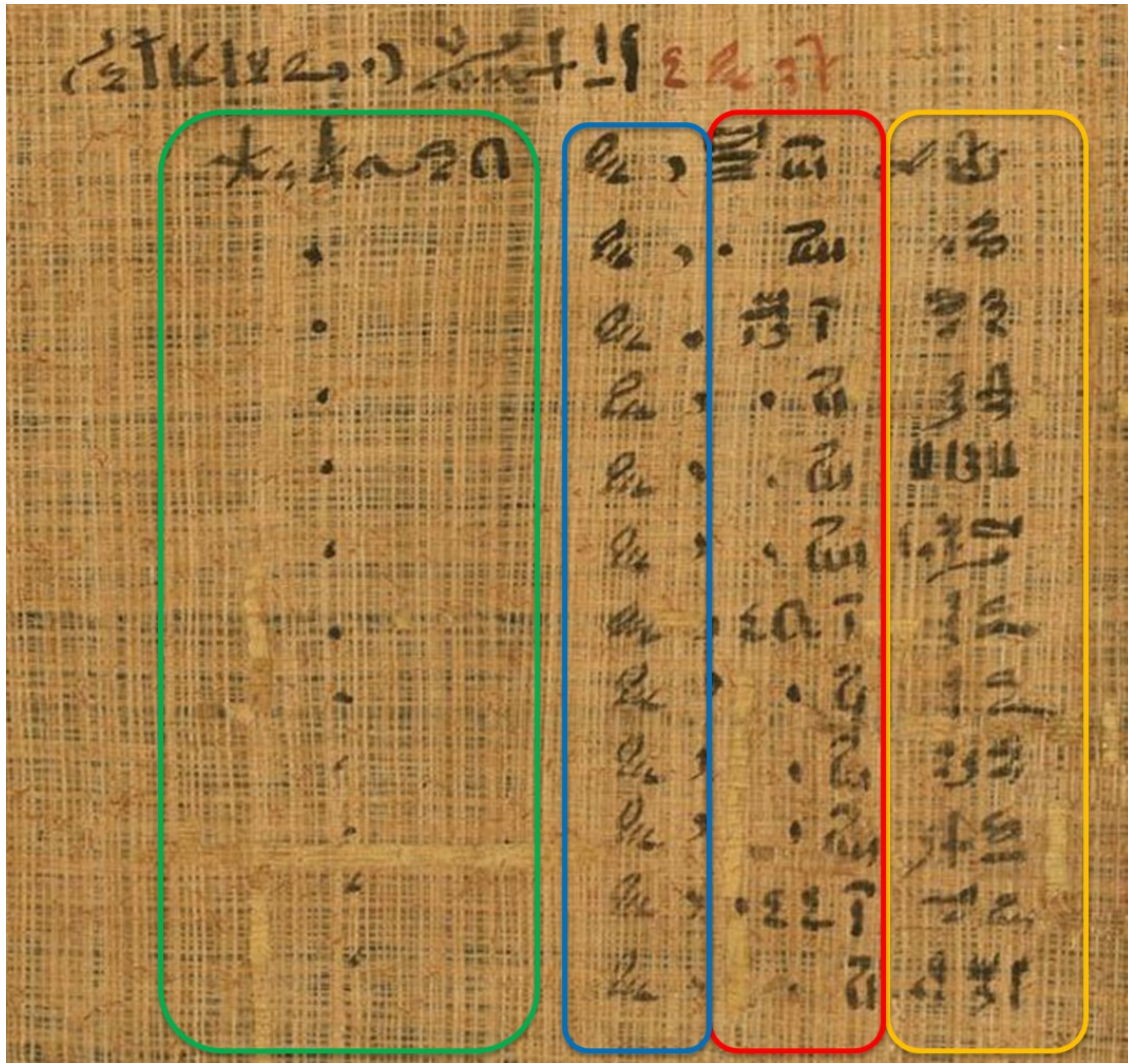
Form wie im Haupttext vorliege (hier Kol. 9  : und damit der „Text im Allgemeinen“ in derselben Zeit und wohl auch von derselben Hand geschrieben wurde.

Zur Lesung des Königsnamens im Kalendarium hat schließlich Adolf Erman, Märchen des Papyrus Westcar, Bd. 2, 56-60 nachgewiesen, dass **Djeser-ka-Re zu lesen und damit Amenophis I. gemeint ist**, der 2. Pharao der 18. Dynastie (1550/1532-1292 v. Chr.) wie teilweise schon vor ihm vermutet worden war.

Doch schauen wir uns den Kalender einmal näher an:

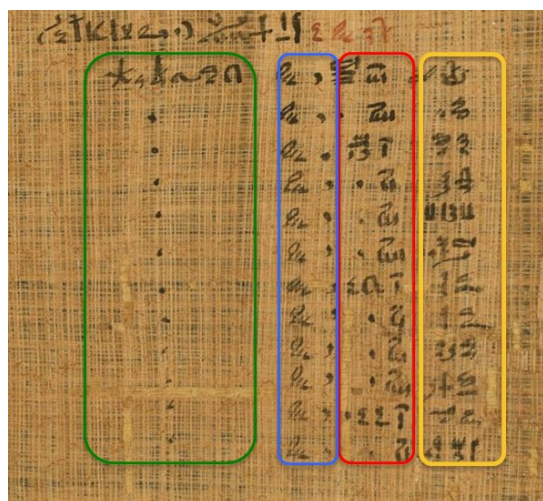
Wie gesagt von rechts nach links zu lesen. Übersetzung natürlich von links nach rechts.

Man kann ohne weiteres den Aufbau dieses Kalenders gut erkennen:



Gelb markiert sind die als Fest- bzw. Monatsnamen eines Mondkalenders gedeuteten Namen. Dann folgt rot markiert die Monatsangabe nach dem zivilen Kalender oder Wandelkalender mit den drei Jahreszeiten mit je 4 Monaten, blau umrandet ist der Tag, jeweils der 9. Tag des Monats und schließlich grün der Vermerk Aufgang der Sothis.

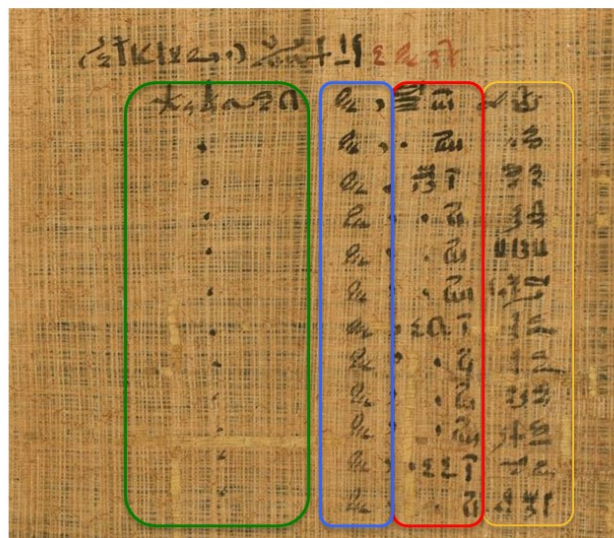
Hier noch einmal und zwar rechts die Umschrift des Hieratischen in Hieroglyphen:



Jahr 9 unter der Maiestät des Königs von Ober- und Unterägypten (Djeser-ka-Re), er lebe ewig						
prt-Spdt (Aufgang Sothis)	Tag 9	11 Epiph	III šmw Schemu	(Hitze)	(Jahresöffner)	wp rnpt
•	Tag 9	12 Mesorê	IV •		(Rausch)	tḥy
•	Tag 9	1 Thoth	I 3ḥt Achet	(Überschwemmung)	(Kleidung)	mnḥt
•	Tag 9	2 Phaophi	II •		(Hathor)	ḥwt ḥr
•	Tag 9	3 Hathyr	III •		(Ka auf Ka)	k3 ḥr k3
•	Tag 9	4 Choiak	IV •		(Erscheinen d. Emmers)	šf bdt
•	Tag 9	5 Tybi	I prt Peret	(Aussaat)	(großer Brand)	rkḥ wr
•	Tag 9	6 Mecheir	II •		(Kleiner Brand)	rkḥ nds
•	Tag 9	7 Phamenoth	III •		(Renenutet)	rnwtt
•	Tag 9	8 Pharmuthi	IV •		(Chons)	ḥnsw
•	Tag 9	9 Pachon	I šmw		(Chentechtai)	ḥnt ḥt
•	Tag 9	10 Payni	II •		(Ipet)	ipt ḥmt

entsprechende Zivillkalender
 spätere Bezeichnung, Nr. Monat Wandelkalender
 bürgerlicher Kalender

Sothisjahr
 Mondjahr



Hier die Übersetzung bzw. die Erläuterungen: Die erste Zeile, die nicht farbig markiert ist lautet:

„Jahr 9 unter der Maiestät des Königs von Ober- und Unterägypten (Djeser-ka-Re), er lebe ewig.“

In Schwarz ist das, was Übersetzung bzw. Erläuterung ist und nicht auf dem Papyrus steht. In Klammern befindet sich die jeweilige Übersetzung, sofern es eine gibt, hinter dem zivil- oder bürgerlichen Kalender sind die Namen der späteren bekannten und benutzten Monate hinzugefügt und davor steht immer der wievielte Monat es Jahresablauf ist. Am 1. Thoth beginnt in der späteren Zeit das ägyptische neue Jahr.

Das neue Jahr beginnt in Ägypten immer mit dem Neumond, der auf den Frühaufgang der Sothis folgt, was somit einen Abstand von einigen Tagen betragen kann.

Eine Bemerkung noch vorab: Jeder Ägyptologe, der sich mit Chronologie beschäftigt, hat seine eigene Vorstellung von der Zeitmessung der Alten Ägypter. Die einen sind der Meinung, daß die Ägypter das Sothisjahr, das genauer ist als das Sonnenjahr, gar nicht kannten. Andere streiten ab, daß die Ägypter einen Mondkalender hatten. Wiederum

andere unterscheiden einen älteren von einem jüngeren Mondkalender. Das macht die Beschreibung des Kalenders für mich auch so schwer.

Allen Bearbeitern ist immer schon aufgefallen, daß die 12 Monate mit vermutlich 30 Tagen gerechnet werden, so daß das hier aufgezeichnete Jahr nur 360 Tage hätte, daß es aber im richtigen zivilen Kalender die sogenannten 5 hinzugefügten Tage gr. Epagomenai, gibt, die dem letzten Monat des Jahres hinzugefügt werden. Deshalb wurde dieses Problem z.T. damit wegargumentiert, daß dies für den ägyptischen Bauern in der Praxis und in der Regel ohne Belang war, ob der letzte Monat des Jahres einige Tage länger war als die anderen.

Aber wir sind heute auch nicht so ganz konsequent: wir haben 7 Monate mit 31 Tagen, 4 mit 30 Tagen und 1 mit 28, der im Schaltjahr 29 Tage hat. Und trotzdem beginnt bei uns heute nach christlicher Zeitrechnung das Jahr am 1. Januar.

Um das Kalendarium auf der Rückseite des Papyrus Ebers entspann sich ein langer und noch immer andauernder Forschungsstreit, der hier nur in seinen großen Zügen rekonstruiert werden soll.

Jahr 9 unter der Maiestät des Königs von Ober- und Unterägypten (Djeser-ka-Re) er lebe ewig					
prt-Spdt (Aufgang Sothis)	Tag 9	III šmw Schemu (Hitze)	(Jahresöffner)	wp rnpt	
•	Tag 9	IV •	(Rausch)	tby	
•	Tag 9	I 3ht Achet (Überschwemmung)	(Kleidung)	mnht	
•	Tag 9	II •	(Hathor)	hwt hr	
•	Tag 9	III •	(Ka auf Ka)	k3 hr k3	
•	Tag 9	IV •	(Erscheinen d. Emmers)	šf bdt	
•	Tag 9	I prt Peret (Aussaat)	(großer Brand)	rkḥ wr	
•	Tag 9	II •	(Kleiner Brand)	rkḥ nds	
•	Tag 9	III •	(Renenutet)	rnnwt	
•	Tag 9	IV •	(Chons)	ḥnsw	
•	Tag 9	I šmw	(Chentechtai)	ḥnt ḥt	
•	Tag 9	II •	(Ipet)	ipt ḥmt	

Z. 1. **Adolf Erman** (1890): **Djeser-ka-Re** ist der Thronname (=Nesut-biti-Name) von **Amenhotep** (gr. = **Amenophis I.**) zweiter Pharao der 18. Dynastie. Damit Anhaltspunkt gegeben.

Z. 2: „Fest der Jahresöffnung im 3. Monat der Hitze-Jahreszeit, am 9. Tag Aufgang der Sothis“

Wie ist diese Zeile zu interpretieren? Was hat es mit dem „Aufgang der Sothis“ = Sirius = Hundsstern zu tun?

Entscheidend:

1) Adolf Erman hatte 1890 mit der Identifizierung des Thronnamens (nesu-biti) Djeser-ka-Re mit Amenophis = Amenhotep I einen wichtigen Schritt getan. Damit sind wir unter dem 2. Herrscher der 18. Dynastie.

Die Übersetzung der 2. Z. lautet:

„Fest der Jahresöffnung im 3. Monat der Hitze-Jahreszeit, am 9. Tag Aufgang der Sothis“

Wie ist diese Zeile zu interpretieren? Was hat es mit dem „Aufgang der Sothis“ = Sirius = Hundsstern zu tun?

Jahr 9 unter der Maiestät des Königs von Ober- und Unterägypten (Djeser-ka-Re), er lebe ewig				
prt-Spdt (Aufgang Sothis)	Tag 9	III šmw Schemu (Hitze)	(Jahresöffner)	wp rnpt
•	Tag 9	IV •	(Rausch)	thy
•	Tag 9	I 3ht Achet (Überschwemmung)	(Kleidung)	mnht
•	Tag 9	II •	(Hathor)	hwt hr
•	Tag 9	III •	(Ka auf Ka)	k3 hr k3
•	Tag 9	IV •	(Erscheinen d. Emmers)	šf bdt
•	Tag 9	I prt Peret (Aussaat)	(großer Brand)	rkḫ wr
•	Tag 9	II •	(Kleiner Brand)	rkḫ nds
•	Tag 9	III •	(Renenutet)	rnnwtt
•	Tag 9	IV •	(Chons)	ḥnsw
•	Tag 9	I šmw	(Chentehtai)	ḥnt ḥt
•	Tag 9	II •	(Ipet)	ipt ḥmt

Zum Verständnis: **Frühaufgang der Sothis**: wenn die Sothis morgens nach einer Zeit von ca. 70 Tagen, an denen sie nicht zu sehen war, wieder zu sehen ist, und zwar vor dem sichtbaren Aufgang der Sonne. Kurz danach setzt die für Ägypten so wichtige Nilflut ein. Somit kündigt der Frühaufgang der Sothis die **Nilüberschwemmung** an und damit den **Beginn des neuen Jahres**.

Jahr 9 unter der Maiestät des Königs von Ober- und Unterägypten (Djeser-ka-Re), er lebe ewig				
prt-Spdt (Aufgang Sothis)	Tag 9	III šmw Schemu (Hitze)	(Jahresöffner)	wp rnpt
•	Tag 9	IV •	(Rausch)	thy
•	Tag 9	I 3ht Achet (Überschwemmung)	(Kleidung)	mnht
•	Tag 9	II •	(Hathor)	hwt hr
•	Tag 9	III •	(Ka auf Ka)	k3 hr k3
•	Tag 9	IV •	(Erscheinen d. Emmers)	šf bdt
•	Tag 9	I prt Peret (Aussaat)	(großer Brand)	rkḫ wr
•	Tag 9	II •	(Kleiner Brand)	rkḫ nds
•	Tag 9	III •	(Renenutet)	rnnwtt
•	Tag 9	IV •	(Chons)	ḥnsw
•	Tag 9	I šmw	(Chentehtai)	ḥnt ḥt
•	Tag 9	II •	(Ipet)	ipt ḥmt

Einige neuere Forscher wie Wolfgang Helck und Ulrich Luft sagen, Z. 1 hat überhaupt nichts mit Sothisaufgang direkt zu tun, weil es kein Sothisdatum sei, sondern der 9. Tag des 3. Monats der Schemu-Jahreszeit (also Sommer oder Hitze) sei der Regierungsantritt Amoenophis I., von dem wir allerdings nicht genau wissen, in welchem Jahr das war. **Der Sothisfrühaufgang** könnte dann in dem **Zeitraum vom 9. Tag des 3. Monats der Sommerzeit bis zum 8. Tag des 4. Monats der Sommerzeit** stattgefunden haben, so daß man kein exaktes Datum hätte.

Richard Anthony Parker meint, daß der 9. des 3. Monates der Schemu Jahreszeit im Jahr 9 Amenophis I. zugleich der Tag des Sothisfrühaufganges und des ersten Mondmonatstages ist. Daraus errechnete er für das 9. Jahr für Memphis das Jahr 1542 und Erich Hornung für Theben das Jahr 1517, für Elephantine 1506 und für Rolf Krauss und Winfried Barta für Elephantine 1517.

Andere sagen, daß am 9. Tag des 3. Monats der Sommerjahreszeit der Frühaufgang der Sothis stattgefunden habe. Dazu muß man wissen, daß der Tag für die Ägypter mit Aufgang der Sonne – also mit dem Sichtbarwerden der Sonne beginnt. Der Frühaufgang der Sothis bedeutet, daß an diesem Tag die Sothis noch vor dem Aufgang der Sonne zum ersten Mal seit ca. 70 Tagen wieder zu sehen ist und damit ein neues Sothis-Jahr beginnt. Jürgen von Beckerath vertritt aber die Auffassung, daß die Ägypter nie zu einem festen Jahr von 365 1/4 Tag gelangt seien, weil sie sonst automatisch zu dem julianischen Kalender hätten kommen müssen, der erst mit Augustus in Ägypten eingeführt wurde.

Für Wolfgang Helck und Ulrich Luft gilt das Jahr 9 Amenophis nur für die Überschrift

Nach A.-S. v. Bomhard ist die erste Spalte von rechts das Sothisjahr, die zweite Spalte das Wandeljahr

Das Sothis-Jahr hat eine Länge von 365,250015 Tagen, während der Sothis-Zyklus eine Länge von 1424 Jahren hat.

Jahr 9 unter der Maiestät des Königs von Ober- und Unterägypten (Djeser-ka-Re), er lebe ewig				
prt-Spdt (Aufgang Sothis)	Tag 9	III šmw Schemu (Hitze)	(Jahresöffner)	wp rnpt
•	Tag 9	IV •	(Rausch)	thȝ
•	Tag 9	I 3ḥt Achet (Überschwemmung)	(Kleidung)	mnḥt
•	Tag 9	II •	(Hathor)	ḥwt ḥr
•	Tag 9	III •	(Ka auf Ka)	k3 ḥr k3
•	Tag 9	IV •	(Erscheinen d. Emmers)	šf bdt
•	Tag 9	I prt Peret (Aussaat)	(großer Brand)	rkḥ wr
•	Tag 9	II •	(Kleiner Brand)	rkḥ nds
•	Tag 9	III •	(Renenutet)	rnnwtt
•	Tag 9	IV •	(Chons)	ḥnsw
•	Tag 9	I šmw	(Chentechtai)	ḥnt ḥt
•	Tag 9	II •	(Ipet)	ipt ḥmt

Beckerath: der 9. Tag des 3. Monats der Schemujahreszeit des 9.Jahres von Amenophis I. ist „mit größter Wahrscheinlichkeit als Sothisdatum zu werten, das wir – mit den von Beobachtungsort, Sehungsbogen und Tetraeteridenjahr abhängigen Unsicherheiten – zur **absoluten Datierung des Neuen Reiches** verwenden dürfen.“ (SAK 14, 1987, 31). Für Theben mit Sehungsbogen 10°.1-8°.3 „läge das Datum in einem der Jahre **1529-1517**. Es gehen aber nur solche Jahre, in denen der 9. Tag jedes Kalendermonats in dem im Kalendarium angegebenen Mondmonat fiel. Deshalb bleiben nur die Jahre **1528, 1527, 1525, 1524, 1522, 1521, 1519** und **1513** übrig“ (s. 32)

Jahr 9 unter der Maiestät des Königs von Ober- und Unterägypten (Djeser-ka-Re), er lebe ewig

prt-Spdt (Aufgang Sothis)	Tag 9	III šmw Schemu	(Hitze)	(Jahresöffner)	wp rnpt
•	Tag 9	IV •		(Rausch)	tḥy
•	Tag 9	I 3ḥt	Achet (Überschwemmung)	(Kleidung)	mnḥt
•	Tag 9	II •		(Hathor)	ḥwt ḥr
•	Tag 9	III •		(Ka auf Ka)	k3 ḥr k3
•	Tag 9	IV •		(Erscheinen d. Emmers)	šf bdt
•	Tag 9	I prt	Peret (Aussaat)	(großer Brand)	rkḥ wr
•	Tag 9	II •		(Kleiner Brand)	rkḥ nds
•	Tag 9	III •		(Renenutet)	rrnwtt
•	Tag 9	IV •		(Chons)	ḥnsw
•	Tag 9	I šmw		(Chentechtai)	ḥnt ḥt
•	Tag 9	II •		(Ipet)	ipt ḥmt

Rita Gautschy, "Der Stern Sirius in Ägypten", 178, Vol. 2, 2011, 116-131

<http://www.gautschy.ch/~rita/archast/sirius/sirius.html>

12. 7.-1523	2h20m23s	-7.2	3 shemou	8	10. 7.-1516	2h28m44s	-6.1	3 shemou	8
13. 7.-1522	2h17m27s	-7.8	3 shemou	9	11. 7.-1515	2h25m47s	-6.7	3 shemou	9
13. 7.-1521	2h18m27s	-7.6	3 shemou	9	11. 7.-1514	2h26m47s	-6.5	3 shemou	9
12. 7.-1520	2h19m26s	-7.4	3 shemou	9	11. 7.-1513	2h27m46s	-6.3	3 shemou	9
12. 7.-1519	2h20m26s	-7.2	3 shemou	9	10. 7.-1512	2h28m45s	-6.1	3 shemou	9
13. 7.-1518	2h17m29s	-7.8	3 shemou	10	11. 7.-1511	2h25m49s	-6.7	3 shemou	10
					11. 7.-1510	2h26m48s	-6.5	3 shemou	10

Theben 3_8

Theben 3 - 9

12. 7.-1521	2h18m40s	-8.1	3 shemou	8
12. 7.-1520	2h15m50s	-8.8	3 shemou	9
12. 7.-1519	2h16m50s	-8.5	3 shemou	9
12. 7.-1518	2h17m49s	-8.3	3 shemou	9
12. 7.-1517	2h18m49s	-8.1	3 shemou	9
12. 7.-1516	2h15m52s	-8.8	3 shemou	10

Theben 2_10

12. 7.-1521	2h23m46s	-7.1	3 shemou	8
12. 7.-1520	2h20m50s	-7.8	3 shemou	9
12. 7.-1519	2h21m50s	-7.6	3 shemou	9
12. 7.-1518	2h22m49s	-7.3	3 shemou	9
12. 7.-1517	2h23m48s	-7.1	3 shemou	9
12. 7.-1516	2h20m52s	-7.8	3 shemou	10

Theben 3_10

Rita Gautschy hat dann abhängig von Ort (Elephantine, Theben, Memphis, Alexandrien) und dem Sehungsbogen sowie dem Rumpeln der Erde, der Eigenbewegung der Sothis und weiterer Faktoren für Theben die möglichen Jahre berechnet (siehe oben).

Jahr 9 unter der Maiestät des Königs von Ober- und Unterägypten (Djeser-ka-Re), er lebe ewig

prt-Spdt (Aufgang Sothis)	Tag 9	III šmw Schemu	(Hitze)	(Jahresöffner)	wp rnpt
•	Tag 9	IV •		(Rausch)	tḥy
•	Tag 9	I 3ḥt	Achet (Überschwemmung)	(Kleidung)	mnḥt
•	Tag 9	II •		(Hathor)	ḥwt ḥr
•	Tag 9	III •		(Ka auf Ka)	k3 ḥr k3
•	Tag 9	IV •		(Erscheinen d. Emmers)	šf bdt
•	Tag 9	I prt	Peret (Aussaat)	(großer Brand)	rkḥ wr
•	Tag 9	II •		(Kleiner Brand)	rkḥ nds
•	Tag 9	III •		(Renenutet)	rrnwtt
•	Tag 9	IV •		(Chons)	ḥnsw
•	Tag 9	I šmw		(Chentechtai)	ḥnt ḥt
•	Tag 9	II •		(Ipet)	ipt ḥmt



Leo Depuydt: das Zeichen in Z. 1 der ersten Spalte von rechts ist

Gardiner, Zeichenliste W3  ḥb (Bassin aus Alabaster = Determinativ für Alabaster und Fest, Festtag) stehe nur bei dem ersten Namen (Jahresöffner) und fehle bei den anderen Monatsnamen.

Deshalb sei damit in der Tat der Festtag der Eröffnung des Jahres beim Frühaufgang der Sothis im 9. Jahr der Regierung Amenophis I am 9. Tag des 3. Monats der Schemu-Jahreszeit gemeint. Die anderen Namen, die ohne dieses Determinativ auskommen, seien Monatsnamen.

Jahr 9 unter der Maiestät des Königs von Ober- und Unterägypten (Djeser-ka-Re), er lebe ewig

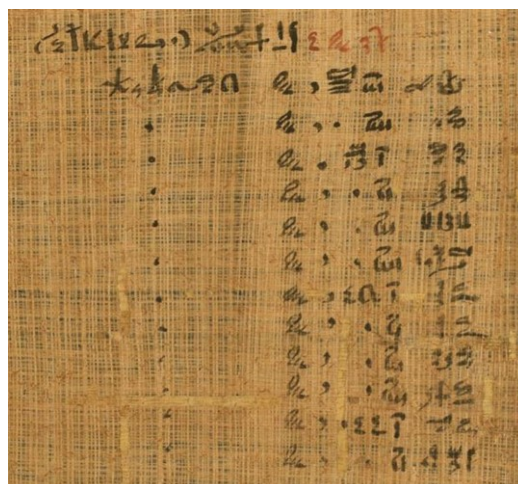
prt-Spdt (Aufgang Sothis)	Tag 9	III šmw	Schemu (Hitze)	(Jahresöffner)
•	Tag 9	IV •		(Rausch)
•	Tag 9	I 3ḥt	Achet (Überschwemmung)	(Kleidung)
•	Tag 9	II •		(Hathor)
•	Tag 9	III •		(Ka auf Ka)
•	Tag 9	IV •		(Erscheinen d. Emmers)
•	Tag 9	I prt	Peret (Aussaart)	(großer Brand)
•	Tag 9	II •		(Kleiner Brand)
•	Tag 9	III •		(Renenutet)
•	Tag 9	IV •		(Chons)
•	Tag 9	I šmw		(Chentechtai)
•	Tag 9	II •		(Ipet)

wp rnpt
tḥy
mnḥt
ḥwt ḥr
k3 ḥr k3
šf bdt
rkḥ wr
rkḥ nds
rnnwtt
ḥnsw
ḥnt ḥt
īpt ḥmt

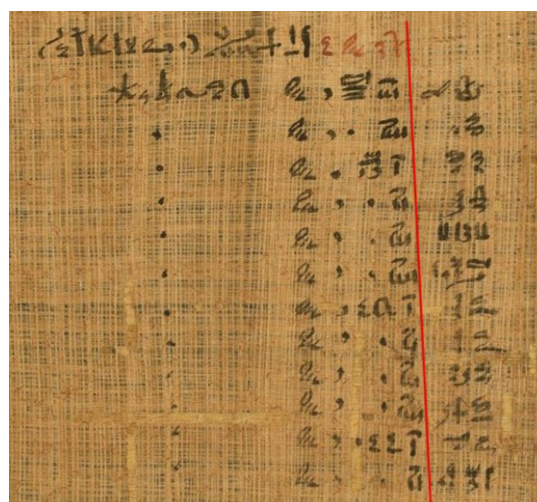
Zivilkalender

Mondkalender

Jürgen von Beckerath hat die Vermutung ausgesprochen, daß das, was jetzt als erste Spalte zu sehen ist, nämlich die Fest- bzw. Monatsnamen erst später hinzugefügt worden sei. Als Argument könnte man in der Tat anführen, daß die erste Zeile, man bedenke, daß von rechts nach links geschrieben wurde, ansonsten zu weit nach links gerückt wäre.



In der Tat steht die Angabe des Wandeljahres oder des civilen Kalenders direkt unter der ersten Zeile.



Insofern könnten die alten Monatsnamen später – aber von demselben Schreiber – hinzugefügt worden sein. Damit wäre – was viele Forscher meinen herausgefunden zu haben – eine Gleichsetzung oder eine Art Konkordanz zwischen Zivilkalender und dem ursprünglich alten Lunarkalender geschaffen worden.

Obwohl Ebers schon 1873 ein spätes Datum des Kalenders ausgeschlossen hatte, argumentiert K. Riehl, Das Sonnen- und Siriusjahr der Ramessiden mit dem Geheimnis der Schaltung und das Jahr des Julius Cäsar, Leipzig 1875, 349-363, basierend auf Eisenlohrs und Lepsius' Argumenten von 1870, dass der Kalender sehr spät, genauer: sogar römisch sei, und will in der zu seiner Zeit in der Lesung noch umstrittenen Kartusche einen bislang unbelegten Beinamen des Augustus vermuten. Dass diese Spätdatierung des Ebers-Kalenders sogar ein kurzes Eigenleben geführt zu haben scheint, zeigt sich an D. Dimitriadis, Über fremde Körper, Würmer und Insekten im menschlichen Ohr und ihre Behandlung von der ältesten Zeit bis heute, Athen 1909, 191. Dort behauptet Dimitriadis rezente Zweifel an der Abfassungszeit, da der Text „an vielen Stellen altgriechische Philologie enthalte“. Deswegen schlägt er als Abfassungszeit das 7. Jh. v. Chr., genauer: die „Zeit des Psammetich“ (sic!) vor. Eine Referenz für diese philologische Untersuchung nennt er nicht; aber diese Stelle basiert wohl nur auf einem Missverständnis des Autors und fehlendem philologischen wie historischen Urteilsvermögen, denn selbst wenn es griechische Einflüsse im Ebers gäbe, was nicht der Fall ist, wäre eine Datierung in die Saitenzeit für einen derartigen Text unwahrscheinlich früh.

Jahr 9 unter der Maiestät des Königs von Ober- und Unterägypten (Djeser-ka-Re), er lebe ewig

prt-Spdt (Aufgang Sothis)	Tag 9	III šmw Schemu (Hitze)	(Jahresöffner)	wp rnpt
•	Tag 9	IV •	(Rausch)	tḥy
•	Tag 9	I 3ḥt Achet (Überschwemmung)	(Kleidung)	mnḥt
•	Tag 9	II •	(Hathor)	ḥwt ḥr
•	Tag 9	III •	(Ka auf Ka)	k3 ḥr k3
•	Tag 9	IV •	(Erscheinen d. Emmers)	šf bdt
•	Tag 9	I prt Peret (Aussaart)	(großer Brand)	rkḥ wr
•	Tag 9	II •	(Kleiner Brand)	rkḥ nds
•	Tag 9	III •	(Renenutet)	rnnwtt
•	Tag 9	IV •	(Chons)	ḥnsw
•	Tag 9	I šmw	(Chentehtai)	ḥnt ḥt
•	Tag 9	II •	(Ipet)	ipt ḥmt

Als letztes möchte ich die online (<http://www.egyptchronology.com/>) verfügbare Dissertation von 2005 von M. Christine Tetley erwähnen. Sie diskutiert alle bisherigen Versuche sehr verständlich. Aber sie kommt zu einem völlig anderen Ergebnis

„the Ebers calendar is probably the most valuable chronological tool from Egypt that we are ever likely to possess.“ (S.169). Amenhotep I. gleich Amonophis I neuntes Jahr ist 1642 v. Chr.

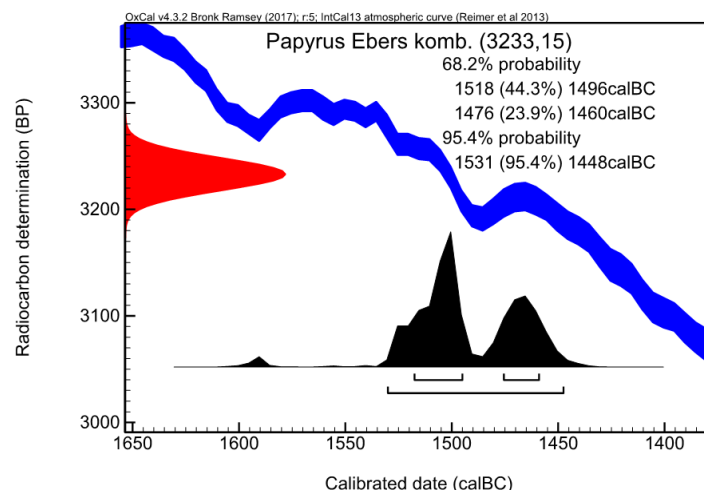
Da, wie Sie gesehen haben, der Papyrus Ebers für einige Forscherinnen und Forscher eine feste und fixe Größe für ihre Chronologie darstellt und er sozusagen eine Leitgröße ist, an der andere ausgerichtet werden, ist die Altersbestimmung auch schon deshalb wichtig.

Jahr 9 unter der Maiestät des Königs von Ober- und Unterägypten (Djeser-ka-Re), er lebe ewig					
prt-Spdt (Aufgang Sothis)	Tag 9	III šmw	Schemu (Hitze)	(Jahresöffner)	wp rnpt
•	Tag 9	IV •		(Rausch)	tby
•	Tag 9	I 3ht	Achet (Überschwemmung)	(Kleidung)	mnht
•	Tag 9	II •		(Hathor)	hwt hr
•	Tag 9	III •		(Ka auf Ka)	k3 hr k3
•	Tag 9	IV •		(Erscheinen d. Emmers)	šf bdt
•	Tag 9	I prt	Peret (Aussaart)	(großer Brand)	rkḥ wr
•	Tag 9	II •		(Kleiner Brand)	rkḥ nds
•	Tag 9	III •		(Renenutet)	rnwt
•	Tag 9	IV •		(Chons)	ḥnsw
•	Tag 9	I šmw		(Chentechtai)	ḥnt ḥt
•	Tag 9	II •		(Ipet)	ipt ḥmt



Im Schlußbild sind noch einmal die bisherigen Kriterien zur Datierung des Papyrus Ebers aufgeführt: 1.) die Paläographie, 2.) der Name des Herrschers, dessen 9. Jahr im Kalender genannt wird, und der Frühaufgang der Sothis; 3.) Kalender und medizinischer Text sind gleichzeitig niedergeschrieben. Plausibel klingt die Vermutung, dass der Kalender im Zusammenhang mit bestimmten Rezepten der medizinischen Vorderseite steht, die zu bestimmten Jahreszeiten anzuwenden sind.

Es folgte im Anschluß der Vortrag von Herrn Dr. Bernd Kromer über die im Jahr 2014 erfolgte ¹⁴C Untersuchung. Hier unten das Ergebnis seiner Untersuchungen vom 27.12.2014 in graphischer Form, die die bisherige Datierung ans Ende des 16. Jh. v. Chr. bestätigt.



Aktualisierung: Eine ausführliche Beschreibung des Gutachtens und die Erörterung weiterer Aspekte der Datierung wurden von Bernd Kromer, Lutz Popko, Reinhold Scholl, Die Altersbestimmung des Papyrus Ebers, in Göttinger Miszellen 257, 2019, 63 – 72, vorgelegt.